



Der Brief des
Judas

*Erhaltet euch
in der
Liebe Gottes*

Gedanken zum Judasbrief

Frank Decker

Der Brief des Judas

Inhalt

Einleitung	3
Der Brief des Judas	4

Erhaltet euch in der Liebe Gottes
Frank Decker, Messel 2017
© 2017 Frank Decker

Bibeltext und –zitate aus der Elberfelder Bibel, Revidierte Elberfelder Bibel © 1985/1991/2006,
SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.
Wiedergabe mit Erlaubnis des Verlages.

Einleitung

Der Judasbrief ist einer der kürzesten Briefe im Neuen Testament. Origenes sagt über ihn: „*Judas schrieb einen Brief, zwar gering an Worten, aber voll von himmlischer Gnade*“ (Matthäuskommentar des Origenes).

Der Verfasser nennt sich selbst: „*Judas, ein Knecht Jesu Christi, ein Bruder des Jakobus*“ (1,1). Er war sicherlich keiner der Apostel, unter denen einige den Namen Judas trugen (V. 17). Sondern er war einer, der leiblichen Brüder Jesu war (Matth. 13,55; Mark. 6, 3). Wir wissen, dass er, wie sein Bruder Jakobus zuerst ungläubig war (Joh. 7, 5), später Christ wurde (Apg. 1, 14).

Aus **1. Kor. 9, 5** zu schließen, war er verheiratet und diente der Gemeinde als Reiseprediger oder Missionar.

Die Angaben zu den Empfängern sind noch ungenauer bezeichnet als der Verfasser. Sie werden einfach als die „*Berufenen, die da geheiligt sind in Gott, dem Vater, und bewahrt in Jesus Christus*“ bezeichnet.

Der Brief dürfte trotz der allgemeinen Anrede an eine oder einige bestimmte Gemeinden gerichtet ist (vgl. V. 4). Da Judas bei den Lesern eine große Kenntnis des Alten Testaments und der jüdischen Überlieferung voraussetzt, ist anzunehmen, dass er sich um judenchristliche Gruppen gehandelt hat (5-7.9.11.14.18).

Es wird angenommen, dass der Brief um das Jahr 66-70 n. Chr. geschrieben wurde. Die Empfänger haben, wenigstens zum Teil, die Apostel selber gehört (17).

Die Zerstörung Jerusalems wird nicht erwähnt; hätte sie bereits stattgefunden, so wäre bestimmt in den Versen 5-7 die Rede davon.

Der Ort der Abfassung ist uns nicht bekannt.

Obwohl der Brief nicht von einem Apostel geschrieben wurde, ist er doch in frühkirchlicher Zeit bezeugt und geachtet. Wir finden wir ihm bei Tertullian, Clemens von Alexandrien und Origenes.

Hieronymus anerkennt den Brief, lässt aber gleichzeitig durchblicken, dass ein Grund gegen seine allgemeine Anerkennung in der Anspielung auf zwei nichtkanonische Schriften liege: die jüdische „Himmelfahrt Moses“ (9) und das „Henochbuch“ (14 ff).

Warum aber sollte Judas solche Schriften nicht anführen? Auch Paulus führt Begebenheiten an, die nicht in der Bibel berichtet sind, sogar heidnische Autoren (2.Timotheus 3,8 und Titus 1,12).

Zweck und Ziel finden wir in den Versen 3-4. Judas will ermahnen zur Wahrung des reinen Glaubens und warnt vor Irrlehren, die mit verderblichen Lehren in die Gemeinde Eingang gefunden haben.

Der Brief des Judas

1 Judas, Knecht Jesu Christi, aber Bruder des Jakobus, den Berufenen, die in Gott, dem Vater, geliebt und in* Jesus Christus bewahrt sind:

2 Barmherzigkeit und Friede und Liebe werde euch immer reichlicher zuteil!

* o. durch

Judas und Jakobus waren Halbbrüder Jesu (Markus 6,3: „**Ist dieser nicht der Zimmermann, der Sohn der Maria und ein Bruder des Jakobus und Joses und Judas und Simon? Und sind nicht seine Schwestern hier bei uns?**“).

Sie glaubten zuerst nicht an IHN (Johannes 7,5: „**Denn auch seine Brüder glaubten nicht an ihn.**“), bekehrten sich aber nach seiner Auferstehung. Beim Warten auf den Heiligen Geist im Obersaal in Jerusalem finden wir sie dann zu ersten Mal wieder (Apostelgeschichte 1,14: „**Diese alle verharrten einmütig im Gebet mit einigen Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und mit seinen Brüdern**“).

Judas weiß was wirklich wichtig und gut ist für jeden Christen: **Barmherzigkeit, Friede und Liebe!**

3 Geliebte, da ich allen Fleiß anwandte, euch über unser gemeinsames Heil zu schreiben, war ich genötigt, euch zu schreiben und zu ermahnen, für den ein für alle Mal den Heiligen überlieferten Glauben zu kämpfen.

4 Denn gewisse Menschen haben sich heimlich eingeschlichen, die längst zu diesem Gericht vorher aufgezeichnet sind, Gottlose, welche die Gnade unseres Gottes in Ausschweifung verkehren und den alleinigen Gebieter und unseren Herrn Jesus Christus verleugnen.

Wie schwer die Irrlehren überall in den Gemeinden ihr Unwesen trieben, erkennt man auch bei Judas in diesem kurzen Brief.

Er ruft hier deutlich auf einzustehen für den Glauben an Jesus Christus, gegenüber allen Irrungen und Wirrungen, die aufgekommen sind.

Und so ist es durch die Jahrhunderte hindurch gewesen und auch heute:

Eng bei Jesus, immer mehr von IHM, immer tiefer in sein Wort hineintauchen, das ist die beste „Vorsorge“ gegen Irrungen und Wirrungen!

5 Ich will euch aber, obwohl ihr alles wisst, erinnern,
dass der Herr, nachdem er das Volk einmal aus dem Land Ägypten
gerettet hatte, zum zweiten Mal die vertilgte,
die nicht geglaubt haben;
6 und Engel, die ihren Herrschaftsbereich* nicht bewahrt,
sondern ihre eigene Behausung verlassen haben,
hat er zum Gericht des großen Tages mit ewigen Fesseln
unter Finsternis verwahrt,
7 wie auch Sodom und Gomorra und die umliegenden Städte,
die in gleicher Weise wie sie Unzucht trieben und hinter fremdem Fleisch
herliefen, als ein Beispiel vorliegen,
indem sie die Strafe des ewigen Feuers erleiden.

* Ihren ersten Zustand o. ihr Amt

Der Schlüsselvers in diesem kurzen Brief ist Vers 21: **„Erhaltet euch in der Liebe Gottes, indem ihr die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesus Christus erwartet zum ewigen Leben.“**

Wie „erhalte (o. bewahre) ich mich in der Liebe Gottes?“

Dadurch, dass ich mich anstrengte immer besonders nett und freundlich zu sein?

NEIN! Es geht bei Gott nicht um Segen aufgrund von unserer Leistung! Seine Liebe ist immer gleich und ER segnet gerne!

Es geht darum eng bei IHM zu bleiben! Bei seinem Wort! Im Gespräch mit IHM (Gebet).

Auf IHN zu hören, nicht auf das Reden anderer Stimmen und nicht auf eigene Überlegungen!

Judas bringt drei Beispiele, die zeigen, dass trotz Segenserlebnissen, fatale Fehlentscheidungen möglich sind:

1. Das Volk Israel – Befreit aus Ägypten, auf dem Weg ins verheißene Land. Aber sie haben IHM nicht mehr vertraut, sondern ihren eigenen Entscheidungen. Deshalb 40 Jahre Wüstenwanderung bis eine neue Generation da war.
2. Engel – Ist uns klar, dass Luzifer einst ein Cherub war (Hesekiel 28,14: „Du warst ein mit ausgebreiteten Flügeln schirmender Cherub, und ich hatte dich dazu gemacht; du warst auf Gottes heiligem Berg, mitten unter feurigen Steinen gingst du einher.“)? Als er „wie Gott sein wollte“ ist er gefallen. Und hat weitere Engel mit sich gerissen.
3. Sodom und Gomorrha – reich gesegnet durch die geologische Lage damals und doch immer weiter in Sünde verfallend, kam unweigerlich das Ende.

Man kann also Befreiung erlebt haben, ein Lobpreisender vor Gott sein und im Segen schwimmen –

und sich trotzdem aus Gottes Nähe entfernen und dadurch den Segenstrom nicht mehr erleben.

8 Ebenso aber beflecken auch diese als Träumende das Fleisch, die Herrschaft aber verachten sie, Herrlichkeiten aber lästern sie.

9 Michael aber, der Erzengel, wagte nicht, als er mit dem Teufel stritt und Wortwechsel um den Leib Moses hatte, ein lästerndes Urteil zu fällen, sondern sprach: Der Herr schelte* dich!

10 Diese aber lästern alles, was sie nicht kennen; alles, was sie aber von Natur aus wie die unvernünftigen Tiere verstehen, darin verderben sie sich.

11 Wehe ihnen! Denn sie sind den Weg Kains gegangen und haben sich für Lohn dem Irrtum Bileams völlig hingegeben, und in dem Widerspruch Korachs sind sie umgekommen.

* strafe

Judas greift nach diesen drei Beispielen den Faden zu den damals existierenden Irrlehrern wieder auf (Vers 10).

In Vers 11 lesen wir „**Sie sind den Weg Kains gegangen, ...den Irrtum Bileams, ...den Widerspruch Korachs.**“

Was meint er damit konkret?

Kain = Zorn

Bileam = Gier

Korah = Neid

12 Diese sind Flecken bei euren Liebesmahlen, indem sie es sich ohne Furcht mit euch gut gehen lassen und sich selbst weiden; Wolken ohne Wasser, von Winden fortgetrieben;

spätherbstliche Bäume, fruchtleer, zweimal erstorben, entwurzelt;

13 wilde Meereswogen, die ihre eigenen Schändlichkeiten ausschäumen; Irrsterne, denen das Dunkel der Finsternis in Ewigkeit aufbewahrt ist.

14 Es hat aber auch Henoch, der Siebente von Adam an, von ihnen geweissagt und gesagt*: "Siehe, der Herr ist gekommen mit seinen heiligen Myriaden (w. unzählige Tausende),

15 Gericht auszuüben gegen alle und alle Gottlosen zu überführen von allen ihren Werken der Gottlosigkeit, die sie gottlos verübt haben, und von all den harten Worten, die gottlose Sünder gegen ihn geredet haben."

16 Diese sind Murrende, die mit dem Schicksal hadern und nach ihren Begierden wandeln; und ihr Mund redet stolze Worte, und sie bewundern Personen um des Vorteils willen.

* Apokryphes Buch Henoch

Von Neid, Gier und Zorn als Antrieb geprägt, sind diese Irrlehrer etwas ganz Schlechtes für die Gemeinde.

Sie sind wie Wolken ohne Wasser (es klingt nach Segen, aber es kommt am Ende keine Segen heraus), fruchtleer, wie Meereswogen (voller Energie, aber in eine falsche Richtung).

Gott sieht dem allen nur begrenzt zu! Er wird Gericht halten!

Judas zitiert hier aus dem apokryphen Buch Henoch.

17 Ihr aber, Geliebte, gedenkt der von den Aposteln unseres Herrn Jesus Christus vorausgesagten Worte!

18 Denn sie sagten euch, dass am Ende der Zeit Spötter sein werden, die nach ihren gottlosen Begierden wandeln.

19 Diese sind es, die Trennungen verursachen, irdisch gesinnte Menschen, die den Geist nicht haben.*

20 Ihr aber, Geliebte, erbaut euch auf eurem heiligsten Glauben, betet im Heiligen Geist,

21 erhaltet** euch in der Liebe Gottes, indem ihr die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesus Christus erwartet zum ewigen Leben.

** o. seelische; o. natürliche (griech. Psychikos) ** bewahrt*

Wie glücklich sind die, die erkannt haben, dass Gottes Evangelium einzigartig einfach und einfach Einzigartig ist!

Es ist: Jesus - nichts mehr, nichts weniger, nichts sonst!

Vorsicht mit allem – auch wenn es noch so „geistlich“ klingen mag – was Jesus letztlich einen 2. oder 3. oder untergeordneten Platz zuweisen will!

Vers 20-21: Ihr aber, Geliebte, erbaut euch auf eurem heiligsten Glauben, betet im Heiligen Geist, erhaltet euch in der Liebe Gottes, indem ihr die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesus Christus erwartet zum ewigen Leben.

FRAGE: Wie?

1. Baut euch auf im Glauben (Römer 10,17 HfA: ***„Es bleibt dabei: Der Glaube kommt aus dem Hören der Botschaft; und diese gründet sich auf das, was Christus gesagt hat.“***) ***Sei bewusst ein Bibelleser und Studierender des Wortes!***

2. Betet im Heiligen Geist. Das meint, dass wir bewusst Gott bitten uns im Gebet durch seinen Geist zu beeinflussen und zu lenken, damit wir nicht „Wunschgebete“ formulieren, sondern unseren Geist für IHN öffnen!

3. Erhalten euch in der liebe Gottes ... INDEM ihr IHN erwartet (Wiederkunft).

BSP: Jon Courson: Jemand sagte ihm *„Ihr Calvary-Leute habt es immer mit ‚im Wort sein, auf die Wiederkunft Jesu warten und beten“*

Ja! Das ist genau das, was auch Judas hier in seinem Brief meint!

22 Und der einen, die zweifeln, erbarmt euch,*

23 rettet sie, indem ihr sie aus dem Feuer reißt;

der anderen aber erbarmt euch mit Furcht, indem ihr sogar das vom Fleisch befleckte Gewand hasst!

24 Dem aber, der euch ohne Straucheln zu bewahren und vor seine Herrlichkeit tadellos mit Jubel hinzustellen vermag,

25 dem alleinigen Gott, unserem Retter durch Jesus Christus, unseren Herrn, sei Herrlichkeit, Majestät, Gewalt und Macht vor aller Zeit und jetzt und in alle Ewigkeiten! Amen.

** o. hilft zurecht, weist zurecht*

FRAGE: Aber was ist mit denen in den Gemeinden, die von den Irrlehren verführt wurden?

„Erbarmt euch...“ kann auch mit „hilft zurecht“ oder „weist zurecht“ übersetzt werden. Nach anderen Handschrift handelt es sich um drei Gruppen: Und der einen, die zweifeln, erbarmt euch (o. die einen . . . weist zurecht); die anderen rettet, indem ihr sie aus dem Feuer reißt; der dritten aber erbarmt euch mit Furcht, indem ihr sogar das vom Fleisch befleckte Kleid hasst! Hier nimmt Judas die Handlungsweise aus dem AT, wenn ein Leprakranker gesund wurde auf.

Der ehemals Aussätzige wurde wieder in die Volksgemeinschaft aufgenommen, aber seine alte Kleidung musste verbrannt werden. Das heißt: *„Zeigt an, dass nichts von der alten Verirrung übrig bleiben soll!“*

Judas schließt seinen Brief mit dem, um den es uns immer gehen soll: **Jesus Christus! Bei IHM haben wir Ruhe! Bei IHM ist Friede! Deshalb haltet euch in seiner Liebe! Alles andere regelt ER!**